

LANDES-KANU-VERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN e. V.



Jahresbericht 2023
Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein

Erstellt im Dezember 2023

Präsident

Liebe Kanutinnen und Kanuten,

das Jahr 2023 ist wie im Flug vergangen und war gefüllt mit vielen tollen Ereignissen im Freizeit und im Leistungssport in Schleswig-Holstein.

Leider hatte dieses Jahr auch viele schreckliche Ereignisse wie den fortwährenden Krieg in der Ukraine und den barbarischen Terrorangriff auf Israel und auch dessen Auswirkung auf Deutschland. Der Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein (LKV SH) verurteilt Gewalt und Rassismus aufs Schärfste und steht für Gemeinschaft, Toleranz, Vielfalt, Integration und Frieden. Ein weiteres erschreckendes Ereignis war die Sturmflut an der Ostsee, mit ihren verheerenden Folgen und Schäden. Leider sind auch wir im Kanusport davon nicht verschont geblieben und der Erste Flensburger Kanu Klub musste einen massiven Landverlust auf ihrem Gelände erleben und der Schleswiger Kanu Club stand mit über einem Meter im Gebäude unter Wasser mit Schäden an Inventar und Gebäude für mehrere zehntausend Euro.

Das Thema Naturkatastrophen und der Klimawandel wird uns speziell im Wasser- und Natursport in den nächsten Jahren verstärkt weiter begleiten und nur zuschauen ist leider keine Option. Der LKV SH hat sich mit den Themen zu Natur- und Umweltschutz schon von Beginn an intensiv beschäftigt, tut dies auch weiterhin und ist stellvertretend durch unseren Ressortleiter Thomas Martin auch im Projekt *Kanu Morgen* beim Deutschen Kanu-Verband (DKV) und im Ausschuss zum Thema *Nationalpark Ostsee* beim Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) vertreten. Zu beiden Themen wird Thomas beim Verbandstag 2024 berichten. Des Weiteren wurde Thomas, im Herbst diesen Jahres, für den Kanusport in den Umweltausschuss des LSV berufen.

Im Freizeitsport wurden wieder zahlreiche Kilometer erpaddelt und an vielen Verbandsfahrten teilgenommen. Es gab in einigen Vereinen „Tage der offenen Tür“, an denen ich teilnehmen durfte und ich muss sagen, es waren sehr schöne Veranstaltungen mit tollen Programmen, mit Spaß auf dem Wasser und an Land, mit guten und offenen Gesprächen. Sehr erfreulich ist auch die Entwicklung im Leistungssport, wo wieder steigende Teilnehmezahlen bei Regatten und Turnieren zu verzeichnen sind, auch dank der nördlichen Bundesländer und unserer dänischen Nachbarvereine, mit denen wir in intensivem Austausch stehen.

Neben den Regatten und Turnieren wurden auch gute Trainingslager, Schiedsrichterausbildungen und Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. In nationalen Wettkämpfen konnten Spitzenplatzierungen erlangt werden und im internationalen Bereich hatten wir wieder einigen Nominierungen und Erfolge.

Die Kanujugend hatte für 2023 wieder zwei Großevents geplant. Das Zeltlager in Flensburg, das leider nur eine sehr schwache Beteiligung hatte, sowie die *Kanu Schüler Spiele* in der Traglufthalle in Elmsborn mit knapp fünfzig Kindern und Jugendlichen sowie über zwanzig Helferinnen und Helfer, welche ein voller Erfolg waren und durch strahlenden Kinderaugen bei der Siegerehrung abgerundet worden. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die es möglich machen, dass wir in Schleswig-Holstein so viel tollen Kanusport im Freizeit- und Leistungssport haben.

Tätigkeit 2023

Das Jahr ist für mich als Präsidenten mit dem außerordentlichen Verbandstag und der Beitragserhöhung des LKV aufregend gestartet.

Ich bedanke mich nochmal für die konstruktive Diskussion und für die breite Zustimmung von euch, welches auch eine Wertschätzung für unsere Arbeit ist.

Der LKV Vorstand hat dieses Jahr zweimal getagt, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst/Winter.

Auf Landes- und nationaler Ebene habe ich den LKV beim Kanutag in Bayreuth, bei der Landessportkonferenz im Landtag, bei der Jahreshauptversammlung des LSV in Kiel, bei zwei Online Tagungen mit dem Verbandsausschuss des DKV, beim 75 jährigen Jubiläum des LKV Hessen, dem Herbstgespräch beim LSV sowie beim Verbandsausschuss in Duisburg vertreten. Außerdem habe ich an Verbandsentwicklungstagungen, am Jubiläum der Elmshorner Wanderpaddler, an Regatten und Tagen der offenen Tür einiger Vereine teilgenommen. Im Frühjahr habe ich zusammen mit dem Jugendvorstand den Landeshauptausschuss der Kanujugend in Mannheim besucht.

Für den LKV war ich auf internationaler Ebenen beim World Cup in Augsburg und bei der Kanupolo EM in Brandenburg.

Darüber hinaus habe ich zusammen mit Maria Rahm und Torsten Waitz die Trainer C Ausbildung 2023 organisiert und diese ist mit dreizehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder erfolgreich angelaufen und wir werden im Januar 2024 mit den Prüfungen enden. Die Trainer C Ausbildung umfasst 120 LE (Lerneinheiten) sowie viel Vorbereitung und Planung und wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Referentinnen und Referenten nicht möglich. Auch hier noch einmal ein großes Dankeschön für die Unterstützung.

Neben Veranstaltungen, Tagungen und Repräsentationsaufgaben habe ich viel Korrespondenz und Telefonate geführt, mich um Anträge und Stellungnahmen gekümmert, das Budget geplant, neue Strukturen aufgebaut, den Austausch mit Schulen gepflegt, Fördermittel akquiriert und mich um rechtliche Aspekte gekümmert.

Als nächster Termin ist der Verbandstag am 04.02.2024 vorgesehen. Dieser sollte eigentlich in Schleswig im SKC stattfinden, was aber aufgrund der Hochwasserschäden leider nicht möglich ist. Daher werden wir wahrscheinlich nach Kiel ausweichen, sobald ich genauere Informationen dazu habe, werde ich euch informieren.

Auch für 2024 sind wieder zahlreiche Veranstaltungen geplant, die, sobald sie feststehen, auf unserer Homepage zu finden sein werden.

Ich bedanke mich bei euch allen für ein tolles Jahr mit einem guten Austausch und wünsche euch allen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Scott Lister, Präsident

Vizepräsidentin

Unser Jahr 2023 hat mit dem Abschluss unserer ersten Ausbildung für Trainerinnen und Trainer C unter neuer Leitung begonnen. Dieser letzte Termin fand im Januar in Schleswig statt. Es hatte sich eine gute Gruppendynamik entwickelt und uns sehr viel Spaß gemacht. Motiviert haben wir eine weitere Ausbildung für Trainerinnen und Trainer C begonnen. Am Anfang wussten wir nicht, ob wir nach der großen Gruppe im Vorfeld noch genügend Teilnehmende für dieses Training finden würden. Aber es hat geklappt und jetzt stehen wir mit der neuen Gruppe im Januar 2024 vor dem Abschluss.

Von Doris Dibbern habe ich die Korrespondenz mit dem DKV bezüglich der Lizenzanträge übernommen.

Im August war ich in Köln bei den Deutschen Meisterschaften im Kanu-Rennsport. Leider hat sich die Stadt Köln nicht als guter Gastgeber erwiesen, was auch bei der Sitzung der Landesfachwarte angesprochen wurde. Schade um die beliebte Regattastrecke. Die Zeltmöglichkeiten wurden durch die wenigen sanitären Anlagen und die nächtliche Ruhestörung durch das Publikum erheblich erschwert. Der Schutz einer hochrangigen Sportveranstaltung hat in Köln keine Priorität mehr. Drastisch ausgedrückt: Das Gelände um den Fühlinger See soll gleichzeitig dem Naturschutz und öffentlichen Festen mit Polizeieinsätzen dienen. Es war wohl die letzte deutsche Meisterschaft in Köln.

Umso wichtiger ist die Präsenz des Sports in der Öffentlichkeit. Jeder Presseartikel von Euch zählt.

Maria Rahm - Vizepräsidentin

Vizepräsidentin Finanzen

Die Bilanz und der Jahresabschluss können erst im Laufe des Januars erstellt werden und werden vor dem Verbandsausschuss schriftlich nachgereicht.

Ressort Drachenboot



Der Drachenbootssport in Schleswig Holstein hat nach wie vor um aktive Mitglieder zu kämpfen. Sehr viele Vereine bekommen kein Team aufgestellt.

Die aktuellen Probleme wurden in der Drachenbootwarte Tagung ausführlich erläutert.

Drachenboot-Regatten in SH fanden in Kiel, Lübeck und Plön statt. Die Wackenitzdrachen richteten auch eine Landesmeisterschaft über die Langstrecke 10.000 m aus.

Wie auch im Jahr 2022 nahm die Mannschaft Lucky Punch an vielen Regatten im In- und Ausland teil. Die Wackenitzdrachen nahmen ebenfalls an vielen Regatten teil.

Im Jahr 2024 übernimmt Kiel die Ausrichtung der Landesmeisterschaft über 200 m und Lübeck erneut die Nord-Deutsche Meisterschaft und die Landesmeisterschaft für die Langstrecke.

Ich hoffe, dass die schleswig-holsteinischen Teams an den Veranstaltungen gut vertreten sind. Es geht auch als Renngemeinschaften, nur so können die Drachenbootssportlerinnen und -sportler motiviert werden.

Ich hoffe, dass im Jahr 2024 die Mannschaften wieder stärker aufgestellt sind und ein erfolgreiches Sportjahr erleben.

Harald Hartwig - Ressortleiter Drachenboot

Ressort Einzelmitglieder

1. Jahrestreffen 2023

Das Jahrestreffen musste kurzfristig verlegt werden, nachdem man dem Betreiber des zuvor ausgesuchten Campingplatzes ebenso überraschend den Pachtvertrag gekündigt hatte!

Auf Anfrage sprang die Kanuabteilung des WSV Bederkesa ein. Da das DKV-Sportprogramm nicht mehr geändert werden konnte (und sollte), gab es einige Verwirrung. Unser Treffen fand vom 08. bis 11.06. statt. Es kamen nur noch 15 Einzelmitglieder. Die Fahrten auf den Kanälen und Seen in der Nähe waren sehr schön. Gerade bei dem herrlichen Wetter. (Bei Interesse, siehe den „Bericht“ dazu auf der EM-Unterseite des LKV SH).

2. Jahrestreffen 2024

Da ich mein Amt als Obmann aus sehr persönlichen und privaten Gründen am kommenden Verbandstag niederlegen muss, plane ich auch kein nächstes Jahrestreffen. Der „Harte Kern“ der EM, versucht, sich einmal im Jahr in Privatinitiative zu treffen.

3. Adventswanderung 2023

Zwei treue Einzelmitglieder haben eine Wanderung an der Elbe bei Wedel für uns organisiert. Die Strecke war so gewählt, dass sie jederzeit verkürzt werden könnte. Doch wir kamen auf gut 7 km unter erschwerten Bedingungen, denn es lag schon seit Tagen Schnee. Leider schien die Sonne nicht dazu. Es war sogar neblig, was bei den Minusgraden die Bäume mit schönem Reif überzog. Anschließend fuhren wir zu „Ladiges Gasthof“ in Holm zum traditionellen Grünkohl-Essen. Es nahmen 18 Einzelmitglieder teil. Man hatte schon beim EM-Treffen in Bederkesa heimlich Geld gesammelt und mir jetzt zum Abschied aus dem Obmann-Amt eine schöne, wassergrüne Glastrophäe mit zwei Kanuten und einem Messingschild geschenkt. Darauf steht, dass sie sich bei mir für meinen Einsatz als Obmann der Einzelmitglieder bedanken. Meiner Frau, die durch mein Amt oft auf mich verzichten musste, und auch viel mitgeholfen hat, haben sie ein schönes, weihnachtliches Gesteck geschenkt! (Statt Blumen – wegen Frost.) Wir waren gerührt und haben uns sehr gefreut.

4. Adventswanderung 2024

Aus den unter 2. genannten Gründen wird 2024 keine Adventswanderung der Einzelmitglieder angeboten.

5. Mitgliederentwicklung

Im vergangenen Jahr sind 44 Kanuten neu beigetreten, was der Anzahl in Vor-Pandemiejahren entspricht. Aber es sind zugleich so viele Einzelmitglieder ausgetreten wie nie zuvor in einem Jahr! 19 % der Austritte wurden mit der Beitragsanhebung begründet. Einzeln oder zusammen mit anderen Gründen! Wir sind aus Sicht von Anfang Dezember zum 01.01.2024 voraussichtlich nur noch 502 Einzelmitglieder in 332 (Vj. 345) Einzel-, Partner- oder Familienmitgliedschaften. Voriges Jahr waren es zu Beginn 521 EM und wurden übers Jahr 560. Ein Paddler-Paar kommt zum 01.01.2024 dazu und ist eingerechnet. Nur noch zwei Jugendliche wurden in diesem Jahr 18 und scheiden aus. Die Zahl der Kündigungen beträgt 63 (!) Personen (Vorjahr 23). Viele Austritte erfolgten dieses Mal zu fast 21 % (Vj. 50 %) wegen Aufgabe des Sports, bzw. Wechsel zu anderen Sportarten. Aus Alters- oder Gesundheitsgründen, plus Todesfällen, waren es fast 59 % (Vorj. 35 %). Damit liegen die Zahlen höher als in den Schwankungen der letzten Jahre. Der Altersschnitt liegt dann bei etwa 60 Jahre und 7 Monate (Vorjahr: 58,3).

Je etwa ein Viertel der neuen Einzelmitglieder sind nach aktiver Internetrecherche auf uns aufmerksam geworden, oder wurden von anderen Paddlern empfohlen, oder ihnen waren die Einzelmitglieder bereits bekannt. 18 % machten keine Angaben dazu. 9 % fanden andere Wege zu uns (z. B. zufällig bei Youtube).

6. Wanderfahrerwettbewerb

Es wurden für die Saison 2022/2023 siebenundzwanzig Fahrtenbücher abgegeben. Das ist eines mehr als im vorigen Jahr. Nur ein neues Einzelmitglied beteiligte sich am WFA. In dieser Saison ist die Summe 13379 km (Vorjahr: 13409 km). Also fast identisch. Es gab einige Gold-Wiederholungen, darunter ein Gold-20 und ein Gold-40. Im eFb sind jetzt 27 Paddler, aber nur dieselben acht aus den Vorjahren, plus ein neues Einzelmitglied, haben Ihr eFB richtig geführt und zur Prüfung freigegeben. Wie viel und wo Einzelmitglieder insgesamt tatsächlich paddeln, ist nicht bekannt.

7. Niederlegung des Obmann-Ehrenamtes

In den vergangenen drei Jahren konnte kein(e) neue(r) DKV-Fahrtenleiter(in) für die Fahrten der Einzelmitglieder gefunden werden. Das ist noch zu verschmerzen. Es konnte aber auch kein stellvertretender Obmann bzw. eine Stellvertreterin gefunden werden, die mich unterstützt und eines Tages „beerbt“ hätten!

Auch im Jahr 2023 wurde noch einmal offiziell und mehrfach nach einer Nachfolge für mich gesucht. Ebenso erfolglos! Entweder hatten geeignete Personen bereits andere Ehrenämter übernommen und sind nicht „frei“ hierfür, oder sie sagten, sie seien inzwischen zu alt, um wieder so ein Amt zu übernehmen. Auch nicht befristet. Der weitaus größere Teil zeigte gar kein Interesse an irgendeinem Ehrenamt beim LKV SH. Wenn man Stimmen aus den Vereinen hört, wo es ähnliche Nachfolge-Probleme gibt, scheint es, neben der Demografie, der so genannte „Zeitgeist“ zu sein, der viele jüngere Mitglieder hindert, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Wie bereits erwähnt, muss ich mein Amt als Obmann der Einzelmitglieder aus sehr persönlichen und privaten Gründen niederlegen. Das werde ich auf dem Verbandstag 2024, nach dann zehn Jahren insgesamt, auch tun. Und dies, obwohl es keine (direkte) Nachfolge gibt! Einige Einzelmitglieder aus dem „Harten Kern“ haben mich immer wieder unterstützt und ich bin sehr dankbar dafür gewesen! Dieser „Harte Kern“ will künftig versuchen, sich nicht-offiziell in Eigeninitiative zu treffen.

Immerhin haben sich zwei Frauen unabhängig voneinander gemeldet und eine würde die „Büroarbeit“, die andere die Access-Mitgliederkartei so lange übernehmen, bis eine feste Nachfolge gefunden ist. Ich meine jedoch, dass man sowohl die Access-Datenbank UND das Papier dazu in einer Hand haben muss.

Für Meldungen interessierter Kanuten, oder Hinweise auf geeignete Personen, wären das Präsidium und die fast 500 anderen Einzelmitglieder sehr dankbar. Man kann sich auch eine Team-Lösung vorstellen.

Das Präsidium entscheidet, wie es mit den Einzelmitgliedern weitergeht.

Werner A. Münch - Ressortleiter EM

Ressort Freizeitsport

Wie wunderbar war doch dieses fast normale Paddeljahr. Fast alle Sorgen der Vorjahre sind verblasst. Wir wären ja fast glücklich, könnten wir die Krisen, Krieg und Klimaproblematik wegblenden - was natürlich nicht funktioniert.

Erinnern wir uns zurück, wie unstet dieses Jahr das Wetter war. Einen Jahrhundertsommer haben ja nur wenige erwartet. Aber die erlebten gehäuften und heftigeren Stürme werden wir wohl nicht so schnell vergessen. Die Schäden haben auch die Paddlerwelt getroffen. Schleimünde wurde teilweise schwer getroffen. Die Außenanlagen dort, vor allem das Ufer, kann man jetzt keineswegs schnell instandsetzen. Zu schwer die Schäden - und man muss schauen, was wird die Zukunft bringen. Alte Küstenschutzkonzepte funktionieren zukünftig wohl nicht mehr. Was bisher Bestand hatte, und auch schon in jüngerer Zeit verstärkt worden war, wurde in kürzester Zeit durch die Kraft der Wellen zerstört und weggeschoben.

Auch unsere Mitgliedsclubs in Flensburg und in Schleswig haben schwere Schäden erlitten, Landverluste und Gebäudeschäden sind immens.

Wir stehen unter der Führung des LKV-Präsidenten Scott Lister als Verband da natürlich in Kontakt, und es konnten im Rahmen unserer beschränkten Möglichkeiten Hilfen zugesagt werden. Lösen können wir das mit Eigenmitteln nicht. Da ist auch die Politik gefragt. Wir sind gespannt, in wie weit da Notmaßnahmen und Hilfen der Öffentlichen Hand den Vereinen helfen werden.

Das Wichtigste vielleicht für den Paddelsport ist, dass wir uns bemühen, die von uns erzeugten belastenden Einflüsse auf unsere Umwelt möglichst klein zu halten. Was das erfordert, dürfte allseits längst bekannt sein, wer die Schlagwörter Nachhaltigkeit, Klimaschutz mit konkreten Inhalten verbinden kann, hat die richtige Peilung für die neuen Kurse bereits. Hier sei nochmals der Appell erlaubt an das vermehrte Bilden von Fahrgemeinschaften, das Nutzen der Bootsanhänger und das Bemühen, möglichst Rundfahrten unter Umgehung des Autoumsetzens zu planen. Kanusport ist eben oft auch Autosport, wir können das nicht gänzlich vermeiden, aber so oft wie möglich sollten wir Kilometer sparen, was wegen der gestiegenen Kosten natürlich bereits auch geschieht.

Wir können uns auch im Freizeitsport glücklich schätzen, dass wir in allen Parametern erfreuliche Stabilität und meistens auch herrsche Zuwächse haben. Also stiegen unsere Aktivitäten ein weiteres Mal, die Mitgliederzahlen erhöhten sich und es wurde erfreulich mehr gepaddelt. Unser Natursport ist beliebter denn je, da wir auf erholsame Art in frischer Natur unterwegs sind. Die Vielfalt der Disziplinen, die unter dem Stichwort Kanusport zusammengefasst werden, ist ja auch einzigartig. Traditioneller Familienpaddelsport, auch in Kanadiern, der übliche Wandersport, das fescche Kanu-Polo, der Mannschaftssport Drachenboot, SUP mit erfreulich steigender Zahlen, Oceansports und Inklusionssport seien nur mal herausgegriffen. Dank engagierter Arbeit unserer Mitarbeitenden im Bereich Natur- und Umweltschutz verfügen wir noch über eine große Anzahl nicht gesperrter interessanter Paddelsportgewässer.

Es würde uns auch nur in ein neues Dilemma leiten, wenn noch mehr Gewässer dem Kanusport verwehrt werden würden, da dann der Befahrensdruck einer Freizeitgesellschaft auf die restlichen Gewässer ansteigen würde. An dieser Stelle sei besonders unserem Ressortleiter dafür, Dr. Thomas Martin, ganz besonders gedankt. Er hat dieses Jahr besonders viel Arbeit für unsere Belange zu erledigen gehabt: Stichwort u.a. Weiterführung Natura 2000 Gebiete, und der Hammer war das Verfahren zum angedachten und momentan überaus umstrittenen neuen Nationalpark Ostsee. Dazu siehe seinen Bericht.

Thomas hatte darüber auch bereits auf der Wanderwarte-Arbeitstagung dankenswerterweise ausführlich Bericht erstattet.

Im Inklusionsbereich war meine sorgfältig geplante Veranstaltung für Behinderte ein Flop, weil das Zeil wohl zu hoch gesteckt war. Strandsandtaugliche Beachrollies in Surendorf und Strände ausfindig zu machen, war gelungen, aber die Strecke eben zu ausgesetzt und zu weit. Der Spaß, gemeinsam

downwind auf dem Sit-On-Top und mit anderen Gefährten des Ocean-Sports zu surfen, gab es auf der Eckernförder Bucht, wenn das auch keine verbandseigene Veranstaltung war.

Die Veranstaltung mit den teilweise nur ein Kilo wiegenden Packrafts war eine Mordsgaudi und beste Werbung für diesen gemächlichen Natursport. Man sitzt tief und sicher, Kentern wäre ohne Anstrengung dazu nicht gut möglich. Das Gefährt ist ein gemütlicher Verdränger, und man hat daher unendlich Zeit. Das Naturerlebnis steht im Vordergrund, und es ist sehr intensiv. Ich war fast ausgeflippt, dass ich fünf Stunden pure Freude auf der Schwentine vom Klausdorfer Steg bis zur Mühlenbrücke erlebte. Wir haben so intensive Naturbeobachtungen gemacht und so viel für uns neues Getier gesehen, dass es eine wahre Freude war. Nicht im Traum erwartete Libellenarten umspielten uns, und an einer tiefen schattigen Stelle lauerte ein beeindruckender Wels, von dem wir uns respektvoll entfernten. Dieser Packrafting-Sport ist besonders bei Radlern beliebt. Man kann alles bequem in einer Tasche verstauen, die Ausrüstung ist extrem leicht und sehr hochwertig. Wählt man einen Zweier, so passt auch das Fahrrad mit hinein. Es gibt auch selbstlenzende und wildwassertaugliche Versionen und für viele Boote gut dichtende Spritzdecken dazu. Überhaupt sind Luftboote durchaus so vielfältig und hochwertig und leichtgewichtig und gut paddelbar geworden, dass sie schon aus ökologischer Sicht interessant sind. Allerdings stehe ich da auf die teuersten Varianten aus Hypalon oder Spezialnylon, weil die nachhaltiger sind. Luftboote bieten einen ganz speziellen Spaß und könnten manchmal die bessere Wahl sein, wenn Streckenlänge und Geschwindigkeit nur zweitrangig sind und es natürlich den Fluss bergab geht.

Der Blick auf die Seiten des DKV unter dem Stichwort Termindatenbank Schleswig-Holstein zeigt erneut eine überaus positive Lage. Schon jetzt bieten unsere Vereine als Veranstalter dort über 50 Veranstaltungen, offen für andere Paddelnde, an. Die Zahl der ausgeschriebenen Verbandsfahrten ist ebenso gut. Es sei hier mal erlaubt, allen engagierten Fahrtenleitungen Dank und Anerkennung auszusprechen. Das gilt im gleichen Maße auch für alle Helferinnen und Helfer, die in den Vereinen hierbei unterstützend mitwirken. Ohne diese engagierten Hilfskräfte könnte man diese Veranstaltungen meistens gar nicht wuppen. Immer braucht es tatkräftige Unterstützung. Da bewährt sich Teamarbeit, Einzelne können etwas anzetteln, aber zum Laufen bringen trifft man immer auf so ein Team Guter Geister.

Im Jahresrückblick haben wir fast nur Erfreuliches zu berichten. Allerdings gab es einen durchaus nennenswerten Unfall. Auf der Eider geht es zumeist sehr gemächlich zu, aber für die Wassersportlerinnen und -sportler gibt es ausgewiesene kleine Teilstrecken. Eine Sportlerin war mit ihrem SUP unterwegs und fuhr schon präventiv ganz extrem nahe am Ufer. Dennoch hat sie das Wasserskizugboot gerammt und sowohl das Board als auch sie touchiert. Dank ihrer Schutzweste kam es nur zu blauen Flecken, aber wenn Board wie auch Weste und der Körper Spuren davon tragen, ahnt man, dass da noch Schutzengel im Spiel waren. Wie gut war es eben, dass sie ein Auftriebsmittel nutzte. Boote fahren nicht wie auf Schienen, und in engen Gewässern muss jede Bootsführung ständig höllisch auf der Hut sein, will man nicht im Ufer landen oder gar mit jemandem kollidieren. Daher sind die echten Wasserskiprofis immer mit einem rückwärts schauenden Beifahrer unterwegs. Zusätzlich hat so ein Boot einen Spiegel zu haben.

Vorsorglich sollte eine Paddlerin oder ein Paddler versuchen, bei Einfahrt in so ein Schnellfahrgebiet erst Blickkontakt durch Winken aufzunehmen. Solange man nicht sicher sein kann, dass man wahrgenommen wurde, besteht ein echtes Risiko. Aus der Sicht des Schnellfahrers ergibt sich nämlich ein ganz anderes Bild. Man steuert als Bootsführung nie absichtlich ein Hindernis an, aber dann kommt es folgendermaßen: das Hindernis springt dich urplötzlich an. Es fehlen ausreichende Referenzen auf der freien Wasserfläche für den wahren Abstand und man täuscht sich daher immer, wie schnell man wirklich ist.

Auch dieses Jahr fand der Freizeitsport wieder wirksame Unterstützung durch das Ausbildungsteam, das erneut eine Trainer-C Ausbildung angeboten hat. Wenn diese neuen Ausgebildeten in den Vereinen ihre Wirkung entfalten, so werden wir weiterhin stetig steigende Mitgliederzahlen im Verband zu verzeichnen haben

Auch startet in Kürze wieder ein neuer Fahrtenleiter-Lehrgang unter der bereits bewährten Führung von Christian Ide beim FPF in Flensburg. Ohne ihn hätte der LKV dieses Thema nicht auch noch bearbeiten können. Wer sich rechtzeitig gemeldet hat, findet hier auch die Möglichkeit, durch Teilnahme im Rahmen der vom DKV vorgegebenen Zahl an Unterrichtseinheiten seine Lizenz nach 5 Jahren wieder zu verlängern.

Dann könnten zukünftig sogar noch mehr Fahrten ausgeschrieben werden. Diese sollten immer auch im DKV unter dem Download Termindatenbank angeboten werden. Dort ist es möglich, während des gesamten Jahres Fahrtenausschreibungen einzustellen. Einzig Gemeinschaftsfahrten müssen bindend bis zum 31.10 veröffentlicht sein.

Die freundschaftliche Zusammenarbeit der Vereine untereinander ist bei uns stabil ausgebildet und so werden Ausschreibungen nicht in Konkurrenz zueinander zeitgleich auf gleichen Gewässern geplant.

Zum erneut überaus erfreulichen Ausgang des Wandersportwettbewerbs verweise ich auf den Bericht unseres tatkräftigen Referenten Oliver Rausch. Herausheben möchte ich aber, dass wir beweisen, dass bei uns nichts stagniert, sondern im Gegenteil unerwartete Steigerungen uns gewaltig bei den Fahrtenbuchprüfungen erfreut haben. Die Bearbeitung des Wettbewerbs teilen sich bekanntlich die Fahrtenbuchprüferinnen und Fahrtenbuchprüfer. Ihnen gilt mein ganz besonderer Dank. Ihre Arbeit zu Haus sieht keiner, sie frisst Zeit und kostet auch ungeplante Telefonate, weil eben manches doch nur auf Nachfragen hin geklärt werden kann. Wir haben eine neue Prüferin gefunden, aber feststeht auch, wir brauchen auch Nachfolger, die zuverlässig und kompetent für die Verarbeitung der Daten nach den Vorgaben des DKV Sorge tragen. Dazu ist es hilfreich, die Bestimmungen des DKV und die Fahrtenreviere möglichst wirklich zu kennen - aber es werden keine Alleswisser erwartet.

Respekt gilt es aber dennoch auch allen Freizeitsportlerinnen und Freizeitsportlern zu zollen, die in der Freizeit bewusst keinen Wettbewerb und die kein Fahrtenbuch einzureichen gewillt sind. Sie sind nicht weniger Paddelnde als andere. Mir sei der Hinweis erlaubt, dass man auch ohne Wettbewerb sein Fahrtenbuch jährlich prüfen und abstempeln lassen kann. Führt man es gewissenhaft und verwahrt die kleinen Bücher gut, so erhält man auch ohne Erwerb von Bronze, Silber, Gold eines Tages das wunderbar gelungene ziemlich kleine und sehr feine hübsche Globus-Abzeichen, eine echt bestechende unaufdringliche und umso mehr ins Auge fallende edle Zierde. Man läuft dazu keineswegs ewig Stempeln hinterher, die sind nur ein einziges Mal jedes Jahr wirklich notwendig. Wer dann über 40 Tausend Kilometer gepaddelt ist, hat ja quasi einmal unseren Globus umrundet. Auch dieses Jahr haben wir dazu wiederum vier Kanutinnen und Kanuten zu beglückwünschen.

Die Erfassung der gepaddelten Kilometer geschieht stets freiwillig und das klappt insbesondere unter Einsatz des EFP der Ruderer ja bei uns sehr gut. Weit unter 100 Nutzer gibt es beim eFB des DKV, über seine Tücken und Lücken und stellenweise fehlende Logik könnte Oliver Rausch sich auslassen. So gibt es die laut Albert Emmerich angeblich korrekte „Fahrtstrecke nach Vereinbarung“ im eFB, was den Bestimmungen des WFA total widerspricht. Aber es wird noch werden und das wird dauern - eines Tages wird das eFB mit dem 3D Drucker zu Haus kooperieren und man druckt sich seine Ehrungsnadeln auch selber aus. Ein bisschen Anonym, oder? Schöne Neue Welt... Noch immer ist es so umständlich und zeitraubend, dass man bei Nutzung des eFB dann mehr Zeit benötigen kann als mit dem Fahrtenbuch, wenn man einen Fluss verlässt, dann die See befährt, umkehrt, dieselbe Strecke zurück-

paddelt. Dazu muss man vier Fahrten anlegen. Das ist doch eine wahrhaft gelungene Karikatur der unbestrittenen Nützlichkeit der fortschreitenden Digitalisierung. So lernen wir neue Probleme kennen, von denen wir nie etwas ahnten.

Letztes Jahr passierte für einen Verein der absolute Gau, als die Sendung mit den Vereinsfahrtenbüchern vom Postboten in die Blaue Papier-Sammeltonne des Prüfers platziert wurde. Hat vielleicht nicht jeder fest geglaubt, aber so war es. Traurigerweise kann ich das jetzt aus eigenem Erleben nachvollziehen: neue nette Zusteller haben ein Paket aus England mit 200 € Ware drin bei mir ebenso behandelt - und futsch ist die Sendung, weil ich im Urlaub war. Wohl dem, der seine Fahrten immer im Vereinsfahrtenbuch vermerkt hat, da kann man versuchen, alles zu rekonstruieren.

Der angedachte neue Nationalpark Ostsee ist ein Thema des Umwelt- und Naturschutzes, das federführend von unserem Ressortleiter Dr. Thomas Martin, intensiv bearbeitet wurde. Ich sah den Wassersport hervorragend in die Findung dazu integriert, und dem Landes-Sportbund und weiteren Verbänden und auch natürlich Thomas ist zum Ergebnis der bisherigen Zusammenarbeit zu gratulieren. Die gemeinsame Stellungnahme dazu ist wirksam veröffentlicht worden und wurde auch im Verbandsorgan des DKV, dem KANUSPORT, publiziert. Thomas erstattet dazu seinem eigenen Bericht.

Am 23. April erschien nach ewigem Abwarten nun die neue „Verordnung über das Befahren der Bundeswasserstrassen im Bereich der Nordsee“ Es lebe hoch der Amtsschimmel mit seiner Amtssprache. Selbst den Beamtinnen und Beamten fiel wohl diese umständliche Ausdrucksweise auf und sie fügten in Klammern an: „(Nordsee-Befahrensordnung - NordSBefV)“, womit man sicherlich sehr gut leben kann. Sie kam zu mir postwendend ins Haus mit dem NfS-Heft 26 / 2023. Gibt es natürlich auch im Internet. Leider wissen nur Teile unserer Seekajakgemeinde, was das ist. Das zu kennen, kann hilfreich sein, und das ist auch eine immer brand-aktuelle Veröffentlichung. Sie wird erstellt vom Bundes-Amt für Seeschifffahrt und Hydrografie und manche werden sie kennen als: „Nachrichten für Seefahrer“.

Dieses Heft anzuschauen lohnt sich. Für uns sind gerade mal zwei Seiten wichtig. Die eine enthält sehr großmaßstäblich auf einem DIN A4 Blatt die „Übersichtskarte nach §3 Absatz1 NordSBefV, nördlicher Teil“. Die ist bereits länger bekannt und bildet ganz grob unsere Westküste ab. Wer die grün schraffierten Flächen erblickt, sieht also die Allgemeinen Schutzgebiete. Echt ziemlich groß geworden inzwischen, ein wenig öde Gebiete, die eh schnell trocken fallen, wurden jetzt als Schutzgebiet gestrichen. Aber wer wollte denn auch über den Schweinsnacken. Das war nur wichtig für die Rückkehrer der Rund Amrum Tour, wir wussten seit langem dass diese schnell trockenfallende Sandfläche nur für die Rückkehrer von Wester-Föhr und Amrum Ode am Tage der Amrum Umrundung von Belang war und der Naturschutz darauf keinerlei Wert mehr legte. Die Schweinsrückendurchfahrt ist ziemlich hoch gelegen und inzwischen ein Stamplatz für zwei Seehundpopulationen. Die sollte man keinesfalls stören und dort auch auf gar keinen Fall Pause machen. Das kleine Gebiet ist gut bekannt, aber eben ein „Besonderes Schutzgebiet“, also von höchstem Range. Hier passieren sehr ärgerliche Verstöße, weil uneinsichtige und niemals belehrbare Fahrtenleitungen dort versuchen, schwache Paddlerinnen und Paddler bis nach Amrum zu geleiten. Die ächzen dann bei Gegenwind und benötigen eine Pause. Die ist dort aber immer schon keinesfalls erlaubt. Wie auch in den „Allgemeinen Schutzgebieten“ darf man sich dort definitiv NICHT TROCKEN FALLEN LASSEN. Eingang des Nationalparkgesetzes war ja schon immer definiert: „DIE STÖRUNG DER NATUR IST VERBOTEN“, was manchmal leider mit selbstherrlichen Begründungen ignoriert wurde. Zum Beispiel haben überschlaue Paddelnde zu meinem Bedauern den Naturschützern an den Kopf geworfen: Hier ist gar kein Sperrgebiet in der Seekarte. Hätte aber auch gar nicht sein müssen, denn man darf eben die Natur im Nationalpark nirgendwo stören. Im Einzelfall muss dass die Paddlerin bzw. der Paddler auch nicht einsehen können, das geht in manchen Schädel eben nicht mehr rein, das Gesetz darf er ablehnen, muss sich dennoch danach richten.

Was passiert nun, wenn ein Notfall eintritt? Dann gilt wie schon immer, Not kennt kein Gebot. Aber wenn man aus fadenscheinigen Gründen meint, in den erwähnten Gebieten das Fahrzeug gesetzeswidrig verlassen zu müssen, so ist man vielleicht überrascht, wie schnell ungerufene Hilfe kommt, wenn man nach einigen Minuten nicht wieder weg ist. Das Aussteigen kennzeichnet ja einen Umstand, der „aus Gründen der Sicherheit und der Leichtigkeit des Verkehrs zur Sicherstellung der Fahrtauglichkeit und Ausstattung des Wasserfahrzeuges dringend geboten ist“. Das ist also ein ernster Fall, zum Beispiel ein trotz vorheriger Kontrolle und guter Wartung umgeklapptes Unterwassersteuer mitsamt Seilriss ist natürlich potentiell eine Gefahr, die muss man abstellen. Gelingt das nicht zügig, können Beobachter zu Recht eine Notlage annehmen und amtliche Hilfe anfordern. Das ist prompt einem Seekajak in der Elbmündung so passiert, er wurde eingeladen, sich aus Sicherheitsgründen abbergen zu lassen oder wahlweise eine Anzeige zu erhalten. Man kann abschätzen, dass eine kurze dringliche Pause toleriert wird, aber wie es ein Autor der Salzwasserunion treffend beschreibt, das Picknick auf der Sandbank ist jetzt in den „Allgemeinen und auch Besonderen Schutzgebieten“ durchaus solide begründet gesetzlich untersagt.

Die alten Begrifflichkeiten erwähne ich jetzt absichtlich nicht mehr, bitte nun schlussendlich in die Tonne damit, es gibt sie ja wirklich nicht mehr. Auch die alten Seekarten gehören ins Archiv vergangener Tage, auf den Dachboden oder in den Keller damit. Findige Paddelnde schätzen die Papierqualität. Sie benutzen sie zum Paketpacken oder falten sehr hübsche Briefumschläge damit.

Was nun mit der Planbarkeit für die neue Saison? Da erhielt ich bereits zig Anrufe und konnte durchwegs beruhigen. Die alten gewohnten Sommerrouen, die die Mehrheit der Paddelnden ab Frühjahr bis Herbst befährt, funktionieren alle weiterhin.

Es gibt wichtige Besonderheiten, die neu sind, so das gesperrte Gebiet zwischen dem Alten Schmalteuf und dem Rütergatt. Wer von der Pallas auf Hooge zuhält, muss das Trauerentenhabitat vermeiden. Abkürzung bei aufkommenden Wind ist dort sowieso nie ratsam, weil man ja mit dem ersten auflaufenden Wasser zurückfährt und dann durch die Brandung des dortigen Seesandes käme. Gut ist, die Gruppe hat starke Paddlerinnen und Paddler, die sogar einen Vorhaltewinkel berechnen können. Warum Narzissten dort viel riskieren und dann überforderte Paddlerinnen und Paddler mitnehmen auf so eine anspruchsvollere Tour, kann man nur mutmaßen.

Die neuen Seekarten hätten ab dem Tage der Veröffentlichung der Nordsee-Befahrensverordnung Gültigkeit gehabt. Allein, es gab sie nicht und heute zum Dezemberanfang auch noch nicht. Sie sind aber vor Saisonbeginn raus und ich werde mich sofort an alle Veranstaltende und Interessierte mit den aktuellen Infos wenden.

Ich nehme das auch zum Anlass, die Trittsteine und deren Nutzung zu erläutern. Die Koordinaten liegen vor, dürften aber eine sehr kurze Halbwertszeit haben. Die einzige Konstanz im Wattenmeer ist ja sein beständiger Wandel.

Vor eigenmächtigen Interpretationen sogenannter von der Szene benannter Expertinnen und Experten warne ich. Da wurde von Teams in aufwendiger Arbeit Erfreuliches für Ostfriesland erreicht, da kann man sich nur vielmals bedanken und gratulieren, das war echt gut.

Für Nordfriesland trifft dieses Prädikat leider nicht zu. Da wurde Bockmist allererster Güte beantragt. Eine Kanuwanderoute über die früh trockenfallenden riesigen Schutzgebiete nördlich Föhr hätte man per Bootswagen absolvieren müssen und dann das Habitat der Watvögel empfindlich gestört. Der Schnitt durch das Trauerentenschutzgebiet Seesand hilft auch niemandem, der dort überfordert ist und schlecht vorankommt, würde aber diese seltenen empfindlichen Vögel aufreiben. Am aller schlimmsten ist die Forderung nach einem Trittstein im Gebiet der Mündung des Rummellochs West. Dort lagern wegen des guten Nahrungsangebotes durch das stark strömende Wasser fünf Robbenko-

lonien. Die Argumente des Landes Kanu Verbandes wurden aber rechtzeitig an den richtigen Stellen auf geeignete Art und Weise diplomatisch vorgebracht und auch allesamt anerkannt und fanden dann erfreulicherweise auch ihren Niederschlag. So gibt es keine Kanuwanderrouen über Sand, kein zerschnittenes Schutzgebiet, keinen Trittstein an unsäglicher Stelle.

Da haben die Sektkorken geknallt, in den Ämtern wie bei den Naturschutzorganisationen und ich hole das noch nach. Sau wie DKV haben schätzungsweise gar keinen Durchblick, was sie da ursprünglich verzapfen wollten. Für Helgolandfahrer gibt es auf der schönen Südroute jetzt auf meinen Antrag hin einen Trittstein, den man im Bedarfsfalle im Falle der Notwendigkeit als Umkehrpunkt benötigt. Er liegt am D-Steert. Ein zweiter mit gleicher Begründung liegt ganz am Ende des Eiderverlaufs auf dem allerletzten Sandbankzipfel noch weiter nord-westlich, weit vom Isern Hinnerk. Eignet sich auch für eine Exkursion dorthin vom Eidersperrwerk aus.

Unsere Meere sollten wir im allerhöchsten Maße wertschätzen. Alles ist auf unserem Globus ja miteinander verknüpft. Wasche ich auf der Hallig oder zu Hause einen wärmenden Faserpelzanzug aus Microfasern, landen die Mikroteile auch im Fischfleisch. Aber weitaus schlimmer noch sind alle die Einleitungen der Flüsse, der Seeschifffahrt, der Fischer mit ihren Netzen und Geisternetzen, der Off-Shore Industrie. Auch die Luft trägt Schadstoffe ein. Bremsen oder vermeiden wir doch alle schädlichen Einflüsse, wo immer wir es als Menschen und im Kanusport können. Die Natur würde sich rächen, sie ist mächtiger als wir, wir können sie nicht reparieren, aber schonen.

Im Binnenland tut sich immer schon sehr viel, seit Urzeiten beherrschen die Vereine ihr Metier und es klappt einfach alles. Nur die Fahrt auf der Alten Sorge ist noch nicht ganz festgeklopft. Dort, wo es in den Vereinen einen Generationswechsel gab, sind einige Lücken entstanden. Um so mehr bin ich erfreut, dort jetzt die Nachfolger meistens schon kennengelernt zu haben. Ich werde meinen Teil bringen, das wieder die altbewährten Fahrtenangebote auf den beliebtesten Gewässern wieder ins Angebot gelangen.

Im übrigen mache ich mich sehr gerne zum Sprecher der Sprachlosen. Das sind alle Wesen im Meer. Wie schön war es diese Saison, auf so viele Paddler zu treffen, die mir gleich gesinnt sind.

Auch dieses Jahr habe ich wieder Unterstützer gefunde, denen ich zu Dank verpflichtet bin. Ich zähle sie mal nicht auf, es sind die bekannten Kümmerer, die eher zugreifen als texten. Auch unser LKV-Vorstand stand mir solide zur Seite und unser Präsident Scott Lister hat mir sehr effektiv zugearbeitet. Dafür danke ich vielmals.

Eckehard Schirmer - Ressortleiter Freizeitsport

Ressort Jugendarbeit



Die Kanujugend startete dieses Jahr im Januar mit der Jugendwartetagung im Kieler Kanu Klub. Es wurde Sina Marie Reimann (LKV) als neue Beisitzerin gewählt, da ihre Vorgängerin Pia Ehlers (IKC) aus privaten Gründen nicht zur Wiederwahl stand. Wir bedanke uns für Pias Einsatz im Vorstand für die letzten Jahre. Auf Sina folgt Maximilian Hagge (SKC) als Jugenddeligierter.

Im März sind Sina, Torben, Scott (wollte einmal bei der Jugend-Verbandsarbeit reinschauen) und Hendrik nach Mannheim zum Hauptausschuss der Deutschen Kanujugend gefahren. Hier wurde im wesentlichen über die neue Jugendordnung des DKV diskutiert und abgestimmt, sowie ein neuer Vorstand gewählt.

Kurz vor den Sommerferien war eine Sicherheitsschulung beim Ersten Flensburger Kanu-Klub geplant. Da es aus terminlichen Gründen nur drei Anmeldungen gab, wurde aus der Sicherheitsschulung ein Paddelwochenende mit einer 1:1 Betreuung bei grandiosen Wetter auf der Flensburger Förde durchgeführt. Neben schönen Sonnenuntergangstouren, einer Surfession, durfte natürlich nicht das dänische Softeis bei Annies Kiosk fehlen.



Der Herbst und das Saisonende steht beim Jugendvorstand für die Fahrtenbuchkontrolle. Da es in diesem Jahr keine Sonderregelung mehr aus der Corona-Pandemie gab, haben wir leider nur wenige Abzeichen vergeben können. Trotzdem wurden wieder ca. 130 Fahrtenbücher abgegeben, welche insgesamt zu 15.728 km geführt haben.

Als Jahresabschlussveranstaltung haben am 25. November unsere 9. Indoor Kanu-Schüler-Spiele stattgefunden. Erfreulicherweise konnten wir dieses Jahr wieder in die Traglufthalle nach Elmshorn. Mit 42 Teilnehmer*innen (mit 9 Krankmeldungen vollständig ausgebucht) haben wir einen spaßigen und aktionsreichen Tag in der Schwimmhalle verbracht, welchen wir mit dem obligatorischen Kuchenbuffet beendet haben.

Neben dem Kuchengeschmause haben Scott und Torben die Chance genutzt und zwei über Jahrzehnte engagierte Jugendwart*innen mit der Bronzenen Ehrennadel des LKV zu ehren. Danke für Euren Einsatz Stephanié Brodersen (FPF) und Dieter "Potti" Pott (RKC)!

Zusätzlich wurden aus den Reihen des Jugendvorstandes auch Sina Marie Reimann und Frank Meyer (EW) für Ihren Einsatz in den letzten Jahren im Vorstand mit der Bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet.



Zu guter Letzt möchten wir Euch noch über unsere diesjährigen Neuanschaffungen berichten. Im Sommer haben wir ein 8er SUP angeschafft, welches im Schleswig liegt und über Hendrik ausgeliehen werden kann. Als Zweites haben wir einen WW-Zweier gekauft, welcher in Elmshorn liegt und über Frank zur Verfügung gestellt wird. Beide Sportgeräte konnten sich bei den Kanu-Schüler-Spielen auch schon beweisen.

Der Jugendvorstand

Ressort Kanu-Polo

1. Personelles

Funktion im LKV	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
Geschäftsstelle	–			
Fachwart*in	Sören Kamm	Waitzstraße 96 24118 Kiel	0151 50664027	kanupolo@kanu-sh.de
Hauptschiedsrichter*in, Schiedsrichterausweiswesen	Thomas Samelin	F.-W.-Loose-Str. 7 23883 Sterley	04545 789030	kanupolo-hs@kanu-sh.de

Funktion im DKV	Name	Anschrift	Telefon	E-Mail
/	/	/	/	/

2. Statistik

2.1 Teams

	Schüler	Jugend	U21	Damen	Herren
KV-Kiel	0	0	0	1	1
Ratzeburger KC	0	0	0	0	1

2.2 Aktive Sportler*innen

	Schüler	Jugend	U21 m	U21 w	Damen	Herren
	0	0	0	0	16	21

2.3 Vereine

Kanu-Vereinigung Kiel e. V.
Ratzeburger KC e. V.

2.4 Spielerausweise

37 gültige Spielerausweise

2.5 Schiedsrichterwesen - Hauptschiedsrichter*in

26 gültige Schiedsrichterausweise, davon 6 B Schiedsrichter

Wie in den letzten Jahren auch gibt es einen Mangel an B-Schiedsrichter, schriftliche Prüfungen wurden zum Teil abgenommen, die verlangten Sichtungen wurden zum großen Teil aber nicht durchgeführt oder nicht bestanden. Hier muss dringend weiter angesetzt werden, dass der praktische Teil der Ausbildung mehr in den Vordergrund gestellt wird.

2.6 Materialverantwortliche*r

NN

2.7 Jurybeauftragte*r

NN

3. Verletzungen

4. Medien Berichte/Öffentlichkeitsarbeit

5. Vom Fachwart/Referentin/Landestrainer besuchte Veranstaltungen

Nr	Veranstaltung	Ort	Teilnahme
1	Mehrere Vorstandssitzungen LKV	Präsenz	Sören Kamm
2	Fachtagung	Bremen	Sören Kamm
3	Norddeutsche Meisterschaft	Bremen	Sören Kamm
4	Deutsche Meisterschaft	Köln	Sören Kamm
5	Aufstiegsrunde	Köln	Sören Kamm

6	Schiedsrichter Ausbildung	Kiel	Sören Kamm Thomas Samelin
7	LKV Tag	Kiel	Sören Kamm

6. Jahresrückblick Veranstaltungen im LKV

Nr	Veranstaltung	Ort	Datum	Ausrichter
1	Kieler Woche Turnier	Kiel	29.06-30.06.23	KV-Kiel
2	Schiedsrichterausbildung C/B	Kiel	18.03.23	LKV

Hier konnten geplante Turnier nicht durchgeführt werden, da die Vereine keine Hallenzeiten bekommen haben oder kein attraktives Wochenende gefunden wurde.

7. Erfolge

- Klassenerhalt KV-Kiel e.V. Damen 2. Liga
- Klassenerhalt Ratzeburger KC e.V. Herren in der 3.Liga
- Klassenerhalt KV-Kiel e.V. Herren in der 3 Liga
- 3. Platz auf der NDM KV Kiel e.V. Damenmannschaft

8. Anmerkungen

Im Nachwuchsbereich konnte wie im letzten Jahr eine Kooperation mit dem Verein BWS Schwalbe Hamburg dazu führen das Schüler aus Kiel Erfahrungen auf einigen Turnier sammeln konnten.

Desweiteren wird am einem Leistungssportkonzept Kanu-Polo für das Land Schleswig-Holstein gearbeitet. Es wurde desweiteren ein Satz Poloboote für die weitere Verbreitung des Kanu-Polo Sportes in Schleswig-Holstein. Diese stehen in Absprache mit dem LKV zur Ausleihung zur Verfügung.

9. Sitzungen

10. Terminplanung im LKV

Nr	Veranstaltung	Ort	Datum	Ausrichter
1	Kieler Woche Turnier	Kiel	22.-23.06.24	KV-Kiel
2	Kieler Indoor Cup	Kiel	16.-17.11.24	KV-Kiel
3	Schiedsrichter Fortbildung	??	??	LKV
4	LKV Trainingslager Jugend/Schüler	Kiel	??	LKV

Sören Kamm – Ressortleiter Kanu-Polo

Ressort Kanurenn- und Marathonrennsport

In diesem Jahr war der LKV SH Veranstalter von sechs Regatten. Die Rennsportregatten wurden vom Lübecker Motor-Yacht-Club, dem Wassersportverein Plön Fegetasche, zwei vom Preetzer Turn- und Sportverein und dem Rendsburger Kanu Club ausgerichtet. Eine Marathonveranstaltung wurde vom EKN Neumünster durchgeführt. An allen Regattaorten wurden Landesmeisterschaftsrennen gefahren und die Landesmeister*innen ermittelt. In Neumünster über die Marathondistanz wurden zusätzlich die Nord-deutschen Meisterschaften ausgefahren.

Ich bedanke mich bei allen Sportfreunden*innen, die die Organisation und die Verantwortung dieser Regatten getragen haben. Ohne euch wäre die Durchführung unserer Regatten nicht möglich. Ebenfalls gilt mein Dank an alle Vereinsmitglieder*innen, die ihre Zeit investiert und unerlässliche Aufgaben übernommen und getätigt haben.

Auf der jährlichen „Gruppe Nord“ Tagung wurde wieder die Renngemeinschaft Nord vereinbart, diese beim DKV beantragt und die dann später auch genehmigt wurde. Das Thema Schülereinheitsboote, die Planung der KMK, die Ausschreibung und die Durchführung der NDM in Hamburg wurde debattiert.

Mitte des Jahres kam vom Hamburger Kanuverband die Info, dass die Kosten für die Durchführung der Norddeutschen Meisterschaften um das dreifache steigt. Durch den Einsatz der Norddeutschen Präsidenten konnten die NDM durchgeführt werden. Für alle Teilnehmer*innen wurde die dreifache Gebühr erhoben und viele organisatorische Maßnahmen mussten auf das Minimum reduziert werden.

Zu den Norddeutschen Meisterschaften meldeten der PTSV, EKN, TSVK, LKV, KCL und der WPF.

Auf unserer jährlichen Sportwartetagung wurden zwei Schüler und Jugend Wasserlehrgänge terminiert. Der erste fand im Mai beim KC Lübeck statt. Die Teilnehmer*innen waren engagiert, leistungsbereit und die Stimmung untereinander war trotz kalter Witterung gut. Der zweite wurde Anfang Juli beim PTSV durchgeführt. Hier fand nachmittags das Training in Mannschaftsbooten statt.

Das mehrtägige Trainingslager der Junioren und Leistungsklasse in Kopenhagen auf der Internationalen Regattastrecke Bagsvaerd-See war leider mangels an Beteiligung durch den LKV SH nicht förderungswürdig. Diese drei Lehrgänge wurden von ehrenamtlichen Betreuern*innen und Trainer*innen der beteiligten Vereine unterstützt. Vielen Dank.

Drei Vereine haben ihre qualifizierten Sportler*innen zu den Deutschen Meisterschaften nach Köln gemeldet.

Der DKV lud in Köln zu einer Infoveranstaltung ein. Es wurden u.a. die WB, Austragungsorte für die DM, ehrenamtlicher Nachwuchs und Verantwortung der DM angesprochen.

Zu den Deutschen Meisterschaften im Marathon in Rheine meldeten drei Vereine.

Stellvertretend für alle Sportler*innen möchte ich folgende nennen.

Bei den Nordischen Meisterschaften in Malmö / Schweden und den Deutschen Meisterschaften zeigte Leif Reh (KKK) im Kajak Einer der Leistungsklasse gute Leistungen, 3. Platz im Marathon, 4. Platz im Short Track. Diese Qualifikationsrennen waren die Grundlage der Nominierung in die Nationalmannschaft. Er startete beim Welt Cup in Ruse / Bulgarien, belegte im Short Track Platz 9 und in der Marathondistanz den hervorragenden 10 Platz. Bei den Europameisterschaften in Slavonski Brod / Kroatien erkämpfte er sich einen 15. Platz.

Leistungssport kann man in jedem Alter betreiben. So haben Antje Möller (PTSV) und Anne Petruschat (EKN) zu der Master WM in Vejlen / Dänemark gemeldet. Anne belegte dort im KII mixed in der AK 35-49 Platz 2. Antje erpaddelte sich in der AK 65-69 im KI Platz 6, im KII Platz 1 und im KII mixed ebenfalls Platz 2.

Wir haben mehrere Nachwuchssportler*innen, von der Schüler*innen bis zur Junioren*innen Klasse, die einen Norddeutschen Meistertitel errungen haben.

Ich spreche allen Sportler*innen meine herzlichen Glückwünsche zu ihren hervorragenden Erfolgen aus. Und vielen Dank an die dazugehörigen Trainer*innen und deren unterstützende Vereine. Jan Zimmermann und Bernd Schröder als Kampfrichter Obmann haben mich und damit unseren Leistungssport ebenfalls sehr unterstützt.

Ein Dankeschön auch an unser Präsidium für die Unterstützung.

Dörte Reh – Ressortleiterin Kanurenn- und Marathonrennsport

Jahresbericht Kampfrichterobmann (Bernd Schröder)

In Schleswig-Holstein (SH) gab es in diesem Jahr fünf Rennsport-Regatten. Wir sind am 13. und 14. Mai in Lübeck in die Saison gestartet. Im Juni hatten wir dann in Plön und Preetz eine Regatta und am 23. und 24. September hatten wir die traditionelle Herbstregatta in Rendsburg, diese fand nun schon zum 74. mal statt und nächstes Jahr ist dann großes Jubiläum. Und immer eine Woche nach dieser Herbstregatta gibt es dann in Preetz noch mal eine reine Schülerregatta wo nur Schüler C bis Jugend an den Start gehen darf. Diese Regatta ist für alle gedacht, die im laufendem Jahr den schönen Kanurensport für sich entdeckt haben und noch mal vor der langen „Winterpause“ Wettkampfluft schnuppern möchten. Auf allen fünf Regatten hatten wir super schönes Wetter und so verliefen die Rennen reibungslos.

Auch auf den Norddeutschen- und Deutschen Kanurensportmeisterschaften waren Sportlerinnen und Sportler aus SH am Start und auch International wurden die Farben Blau-Weiß-Rot aus S-H vertreten.

Am 07. Oktober gab es dann hier in SH noch die NDM im Kanumarathon die auch schon seit einigen Jahren immer wieder in Neumünster auf dem Einfelder See stattfindet. Auch hier hatten wir wieder eine gute Beteiligung und über 75 Sportlerinnen und Sportler bewältigten die „lange“ Strecke souverän, trotz ständigem Regen und auch etwas Wind und Welle.

Wie schon in den letzten Jahren habe ich hier in SH auf allen Regatten immer „Kampfrichter auf Zeit“ – soll heißen sie stehen immer für ihre Heimatregatta zur Verfügung – im Einsatz. Vier Sportfreunde haben aber auch schon übergreifend Einsätze absolviert und dort dann Erfahrung gesammelt und mit denen werde ich dann Anfang 2024 eine Kampfrichterprüfung durchführen.

Ich selber war zusätzlich zu den oben genannten Regatten auch noch auf den Kieler Drachenboot Tagen im Einsatz wo wir am Freitagnachmittag (8. September) 32 Schüler Mannschaften und dann am Samstag 68 FUN-Teams auf der 250m Strecke hatten.

Ressort Kanuslalom und Wildwasser

Osteraurennen am 26. März

Unser Paddeljahr begann traditionell mit dem Osterau Rennen in Bimöhlen am 26. März. Das Osterau Rennen organisieren wir vom LKV, damit es einen Fortbestand hat und dies nicht ausfällt. Dieses Jahr sind leider wenig Meldungen eingegangen, sodass das Rennen mit dem Sprint und dem Classic Rennen an einem Tag durchgeführt wurde. Das Wochenende vor dem Osterau Rennen haben wir uns mit den Aktiven aus VKL Lübeck, SV Hamberge, WPF Plön und Bimöhlen getroffen, um die Wettkampfstrecke von den umgefallenen Bäumen und Büschen im Schneetreiben zu befreien. In der Nacht zum Wettkampftag hatte es durchgeregnet und wir hatten am Morgen Hochwasser, sodass die Wettkampfstrecke verkürzt werden musste, weil wir nicht unter den Jägerstegen durchgekommen sind. Aber das Wetter meinte es am Wettkampftag gut mit uns und die Sonne kam sogar heraus.

Gewinner im Classic Rennen aus Schleswig-Holstein: KI weibliche Junioren Manna Marit Blunck aus Bimöhlen.

Gewinner im Sprint aus Schleswig-Holstein: KI weibliche Junioren Anna Marit aus Bimöhlen, KI Master C Oliver Rausch aus Hamberge, KI Master B Nils Bergmann aus Hamberge und die KI Herren Mannschaft mit Nils Ormandy und Christian Pieldner aus Lübeck.

LKV Wildwasserwoche in Markkleeberg an 23.-25. Juni

Am 23. Juni um die Mittagszeit machen sich die 17 Wildwasser-Kanutinnen und -Kanuten aus den Schleswig-Holsteiner Vereinen VKL Lübeck, Flensburger Paddelfreunde, WPF Plön, RKC Ratzeburg, ETV Kiel und dem BSV Bimöhlen sich auf dem Weg nach Markkleeberg. Treff war auf dem Campingplatz oberhalb des Kanuparks am Markkleeberger See. Nach und nach trudelten alle ein, die Zelte wurden aufgebaut und nach einigen Gesprächen ging es mit voller Vorfreude auf das Wochenende im wilden Wasser in die Nacht. Am Samstag wurden die Pumpen vom Trainingskanal um 10 Uhr angeschaltet, hier konnten wir uns erst mal zwei Stunden einfahren, das eine und andere Kehrwasser an- und einfahren sowie die Walzen abreiten, bevor es auf den Hauptkanal ging. Auf dem Trainingskanal konnten wir auch den Wellensurfern zusehen, wie sie ihr Können auf der eigens angelegten Welle zeigten.

Voller Freude wurde der Hauptkanal um 12 Uhr angeschaltet, es wurde auch ziemlich heiß, da die Sonne alles gegeben hat. Es gab kein Schatten an der Strecke, die ersten Wellen und Walzen wurden gleich zur Abkühlung genutzt. Das Schöne am Wildwasserkanal in Markkleeberg sind die Bootsförderbänder, so dass man nicht umtragen muss, um wieder in den Einstieg zu kommen. Von Fahrt zur Fahrt wurde man mutiger, die ein oder andere Kenterrolle mussten einige einlegen und wenn sie mal nicht geklappt hat, ist man halt ins Auslaufbecken mit seinem Material geschwommen und konnte wieder einsteigen, es war ja heiß und die Abkühlung kam da sehr entgegen. Nach der Mittagspause ging es noch mal ab 15 Uhr los, die Schwierigkeit wurde noch größer, da sich jetzt auch noch acht Raffts auf dem Wildwasserkanal befanden, die ihn auch nutzten.

Abends wurden die Grills aufgebaut, jeder nutzte sie und es wurde bei Gegrillten, Bier und Softgetränken gefachsimpelt, Geschichten auf dem Paddelleben erzählt, viel gelacht. Am Sonntag hatten wir die Strecken noch zwei Stunden gebucht. Nicht alle sind mehr auf Wasser gegangen, nachmittags wurde wieder alles in die Autos gepackt, die Boote verladen und die Rückreise nach Schleswig-Holstein angetreten. Es war wieder ein tolles Wochenende bei bestem Wetter und viel Spaß, dass wir in 2024 wiederholen werden.



Landesmeisterschaft auf der Schwartau 02.-03.September

Die Landesmeisterschaft ist dieses Jahr auf der Schwartau im Sprint in Bad Schwartau und im Classic in Hobbersdorf mit dem Ziel an der Hobbersdorfer Mühle. Dieses Jahr hat Nils Ormandy die Organisation des Riesebusch Abfahrtsrennen übernommen, ihm stand aber die bewährte Mannschaft vom VKL Lübeck zur Hilfe. Natürlich gab es auch die begehrten Marzipantorten wieder als Preise, bei bestem Wetter war es wieder eine perfekt ausgerichtete Veranstaltung.

Landesmeister von Schleswig- Holstein: KI männliche Schüler A Tomme Denker, KI männliche Jugend Janno Denker, KI Herren Marsters D/E Uli Graubner, CII Herren Nils Ormandy und Christian Pieldner alle vom VKL Lübeck. KI Damen Jessica Zornak aus Bimöhlen. KI Herren Masters B Nils Bergman, KI Herren Master C Oliver Rausch vom SV Hamberge.

Wildwasserrennsport Deutsche Meisterschaft in Diekirch / Bollendorf

Der TV Bitburg trug die Deutschen Meisterschaften im Wildwasserrennsport Sprint in Kooperation mit dem Diekircher Kanuten auf dem Wildwasserkanal Al Schwemm in Luxemburg aus. Der Deutsche Kanuverband hat die Ausrichtung erstmals an dessen Kanu-Abteilung vergeben. Seit Abteilungsgründung vor 51 Jahren hat der Wildwasserrennsport ein besonderer Stellenwert im Bitburger Vereinsleben. Der Wettkampf konnte nicht auf der traditionellen Wildwasserstrecke auf der Prüm bei Irrel stattfinden. Das hatte zwei Gründe, die Trockenheit im Herbst und die verheerenden Schäden beim Hochwasser 2021.

Ausgetragen wurden die Classic-Rennen auf der Sauer mit dem Ziel in Bollendorf. Die Rennen im Wildwassersprint fanden ebenfalls auf der Sauer im Wildwasser-Slalomkanal am Diekircher Wehr in Luxemburg statt.

Anfang der Woche reisten die vier Sportlerinnen aus Schleswig-Holstein an, um sich optimal auf die Wettkämpfe vorzubereiten. Der Wildwasserkanal verlangte nicht nur für die Schülerkategorien einiges ab. Den Zuschauerinnen wurden schon im Training der ein oder andere „Stunt“ geboten: Boote die sich zwischen den Abweisern verkeilten, Kenterrollen, 180-Grad-Drehungen um die eigene Achse und natürlich auch Kenterungen. Nicht nur für die jungen Sportlerinnen ein Nervenkitzel auch für die mitgereisten Eltern und Betreuungspersonen bedeutet das die Aufregung pur. Um die Sicherheit im Training zu gewährleisten, war die Voraussetzung vom Veranstalter das Sicherungsposten durch die Vereine gestellt wurden. Mindestens sechs Retterinnen und Retter an den Schlüsselstellen sorgten für die Sicherheit am und im Wildwasserkanal. Zu den Wettkämpfen waren die DLRG vor Ort und sorgten für die Sicherheit.

Am 12.10. begannen die Sprint Wettbewerbe und Anna Marit Blunck vom Bimöhler S.V. hat ihr Sprint Rennen in der Klasse Kajak Juniorinnen gewonnen vor den Nationalmannschaft Fahrerinnen Sina Ehser aus Wiesbaden und Lisbeth Antons aus Celle. Janina Waitz vom WPF Plön startete für die Renngemeinschaft Nord und belegte den 9. Platz. Janina fuhr mit ihren Bruder Tobias vom KC Ratzeburg, auch Renngemeinschaft Nord, im Mix Canadier Zweier, sie belegten den 4 Platz.

Die Classic Rennen begannen am 14.10 in Bollendorf mit dem Canadier Zweier Mix. Hier erreichten Janina und Tobias den 5. Platz, Anna Marit sicherte sich den 2. Platz hinter Hjørdes Sommer aus Bremen aber wieder vor der Nationalmannschaft. Im Kajak Damen Masters Rennen ging Jessica Zornak vom Bimöhler S.V. an den Start und belegte den 2. Platz hinter Claudia Mohr aus Celle. Zum Schluss wurden die Mannschaftsrennen ausgetragen. Hier ging Janina Waitz mit Ihren Mannschaftskollegin Hjørdes Sommer und Constance Feine von der Renngemeinschaft Nord an den Start, sie wurden Deutscher Vize Meister hinter den Damen vom KSG Köln und vor den Damen vom KSK Köln.

Auf ein erfolgreiches Wildwasserjahr 2024.

Torsten Waitz - Ressortleiter Kanuslalom & Wildwasser

Ressort Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Tja, was kann ich hier noch berichten, was ich in den letzten Jahren nicht schon berichtet habe. Es liegt ja in Natur des Ressorts Medien & Öffentlichkeitsarbeit, dass ich immer wiederkehrende Aufgaben zu erledigen habe, die nach außen überhaupt nicht in Erscheinung treten und die eigentlich für alle Externen gar nicht so interessant sind. Das sind z. B.:

- Technische Wartung der Webseite beim Provider
- Erstellung von regelmäßigen Backups der Webseite
- Einstellung von neuen Berichten, möglichst aus allen Ressorts und von allen Kanusportarten
- Pflege der aktuellen Termine (auch die, die nicht in der DKV-Webseite veröffentlicht sind) auf der Startseite der LKV-Webseite
- Arbeit an einem einheitlichen Medienauftritt sowohl aus technischer als auch aus nicht-technischer Sicht (z. B. dieser Jahresbericht)
- usw.

Um die Kommunikation des LKV SH mit den Vereinen zu verbessern, habe ich verschiedene Verteilergruppen bzw. Mailinglisten erzeugt. So werden die Vereins- bzw. Abteilungsleitungen festgestellt haben, dass sie regelmäßig Informationen über den Verteiler kommunikation@kanu-sh.de erhalten haben, alle Ansprechpersonen für Rennsport in den Vereinen erhalten Informationen über den Verteiler rennsportverteiler@kanu-sh.de und die Wanderwartinnen und Wanderwarte tauschen sich über den Verteiler wanderwarte@kanu-sh.de aus. Die Verteiler- bzw. Mailinglisten haben den Vorteil, dass sie zentral gepflegt werden und nicht verteilt in den unterschiedlichsten Versionen auf vielen Einzelrechnern vorliegen, dass sie datenschutzfreundlich auf dem Server des LKV SH verwaltet werden und dass man nur eine E-Mail als Adresse eingeben muss, um eine E-Mail an eine Gruppe zu versenden. Falls eine bestimmte Gruppe von Kanutinnen und Kanuten Bedarf an einer Mailingliste hat, um besser miteinander kommunizieren zu können, dann meldet euch bitte gerne bei mir. Wir können jederzeit weitere E-Mailverteiler einrichten, um die Kommunikation zwischen dem LKV SH und den Vereinen zu verbessern.

Eine meiner Aufgaben ist die Pflege von den Kontaktdaten auf der Webseite und in unserer Adressliste. Falls sich also bei euch im Vorstand eine personelle Änderung in Bezug auf die Kontaktdaten ergibt, dann meldet diese Änderung bitte kurzfristig an mich. Sie wird dann, nach Ausfüllen einer Datenschutzerklärung, auf der Webseite (in der Rubrik „Vereine“) des LKV SH veröffentlicht und in unserer Adressdatei für den Postversand aktualisiert.

Wenn ihr Informationen, Berichte, Bilder, Termine usw. habt, die auf der LKV-Webseite veröffentlicht werden sollen, dann nehmt bitte sehr gerne mit mir Kontakt auf oder schickt sie mir - ich freue mich auf Input aller Art. Bei Bildern brauche ich aus urheberrechtlichen Gründen bitte immer die Angabe derjenigen Person, die das Bild fotografiert hat. Es sollte immer sichergestellt sein, dass die Personen auf dem Bild einer Veröffentlichung zugestimmt haben, und bei Kindern und Jugendlichen kann es sein, dass ich ggf. die Gesichter etwas verpixeln muss. Das würde ich dann aber mit euch absprechen.

Ich freue mich auf ein weiteres spannendes Jahr auf dem Wasser mit allen Kanusport-Begeisterten und auf die Zusammenarbeit mit den LKV-Vorstandsmitgliedern!

Angelika Martin - Ressortleiterin Medien & Öffentlichkeitsarbeit

Ressort Natur- und Umweltschutz

Das Themenfeld zum Natur- und Umweltschutz hat sich in dem Berichtszeitraum in seiner ganzen Vielfalt gezeigt. Dieser Jahresbericht stellt die Themen in verkürzter Form dar, die entsprechenden Hinweise auf weitere Quellen sind jeweils genannt oder können direkt unter natur@kanu-sh angefragt werden.

Unsere Umweltbildung im Kanusport wird getragen durch die Ökologieschulungen in den Vereinen. Im vergangenen Jahr haben die Vereine in Itzehoe, Klausdorf und Neumünster eine Schulung nach den DKV Richtlinien durchgeführt und insgesamt 52 Zertifikate ausgestellt.

Informationen zu Veränderungen an den Gewässern und deren Befahrbarkeit ist für uns besonders wichtig. Sehr erfreulich ist, dass die bestehende Regelung zum Anlanden und Aufenthalt auf der Elbinsel Pagensand nun durch eine entsprechende Verordnung bis zum Ende des Jahres 2023 durch die Umweltbehörde Kreis Pinneberg verlängert wurde. Die entsprechenden Verhaltensregelungen auf der Insel sind durch eindeutige Beschilderungen für alle Personen gut sichtbar. Der IWW hat die aktuellen Regelungen übersichtlich auf seinen Seiten im Internet zusammengefasst.

Eine Veränderung gibt es für das Gebiet der Nordsee mit den Inseln und Halligen. Seit April 2023 ist die neue Nordsee-Befahrungssverordnung (NordSBefV) für uns verbindlich. Auch wenn die Abdeckung der befahrbaren Bereiche des Wattenmeers sehr ähnlich der alten Verordnung ist, gibt es einige Veränderungen für die Pausen und Anlandemöglichkeiten. Eine sehr komplexe Liste legt die Koordinaten für die zahlreichen Trittsteine in sensiblen Bereichen fest. Eine Zusammenfassung der neuen Begrifflichkeiten, die Hinweise zur Lage der Trittsteine und der Schutzgebiete ist auf der Internetseite des Landes-Kanu-Verbands unter der Rubrik Natur und Umwelt dargestellt.

Auch für den Bereich der Schwentine gibt es Neuigkeiten. Die Tourismusförderung Plön wertet im Rahmen eines Projektes den Wasserwanderweg Schwentine durch eine neue Beschilderung auf. Die Schilder werden im Jahr 2024 aufgestellt. Besonders wertvoll ist die Markierung des Verlaufs der Schwentine an unübersichtlichen Durchfahrten bei den Seen. Insgesamt 23 dreidimensionale Markierungen mit roten Toppzeichen (kegelförmig, nach oben spitz zulaufend) auf Pfählen werden zum Ende des Jahres 2023 in der Schwentine vom Kellersee bis zum Lanker See aufgestellt (in Fließrichtung rechts) aufstellt.

Die Beteiligung und Stellungnahmen bei der Erstellung von Managementplänen für FFH (Flora-Fauna-Habitat) Gebiet betrifft direkt den Zugang zu Gewässern. Im Bereich der Oberen Eider zwischen Flintbek und Steinfurther Mühle gibt es keine Veränderungen, jedoch soll die Durchfahrt durch den ansonsten gesperrten Schulensee deutlicher gekennzeichnet werden. Für den Bereich Plöner Seen konnten wir unsere Bedenken über eine mögliche Einrichtung einer winterlichen Sperrung entlang der südöstlichen und südwestlichen Uferbereiche einbringen.

Eher administrativ ist das Befüllen der Gewässerdatenbank des DKV mit gesetzlichen Regelungen für das Land Schleswig-Holstein. Diese Einträge sind die Grundlage für den DKV Gewässerführer und der Canua App und liefern damit wichtige Informationen über Befahrungs- und Betretungsregelungen. Auf der LKV Internetseite ist im Bereich „Natur und Umwelt“ eine entsprechende Abfrage zur DKV Datenbank eingebunden. Im Berichtszeitraum sind für das Land Schleswig-Holstein zahlreiche Regelungen eingepflegt worden. Ein Arbeitsschwerpunkt waren die Befahrungsregeln für die Elbe, die Küstenregion der Ostsee mit den Förden und der Schlei, sowie Fehmarn, Lübecker Bucht und Trave. Besonders zu berücksichtigen ist hierbei die Regelung zum Sperrgebiet im Bereich des Bauhafens für den Tunnelbau bei Puttgarden.

Das Ressort Natur- und Umweltschutz war aber auch bei Themen zur Gestaltung der Zukunft des Kanusports gefordert: Seit Beginn des Jahres 2023 hat das Umweltministerium (MEKUN) einen Konsultationsprozess zur möglichen Errichtung eines Nationalparks Ostsee durchgeführt. Der Landes-Kanu-Verband hat sich zusammen mit weiteren Wassersportvertretungen während eines Fachworkshops mit dem Ministerium ausgetauscht. Dabei besteht ein breiter Konsens darüber, dass der ökologische Zustand der Ostsee unzureichend ist und sich zunehmend verschlechtert, sodass dringender

Handlungsbedarf besteht. Die Wassersportvertretungen sehen jedoch die Errichtung eines Nationalparks als beste Lösung zum Schutz der Ostsee kritisch und durch das Ministerium nicht ausreichend begründet. Die Verbände weisen darauf hin, dass große Teile des möglichen Nationalparks bereits als Naturschutzgebiete ausgewiesen sind, oder einem umfassenden Schutz als Natura2000-, FFH- oder Europäisches Vogelschutzgebiet unterliegen. Durch die Einrichtung eines Nationalparks wird der Schutz des Ökosystems nur unzureichend verbessert. Die bestehenden Probleme durch Überdüngung und durch die Altlasten der Munition bleiben in einem Nationalpark weiterhin ungelöst. Im Gegensatz dazu werden langfristig weitreichende Beschränkungen für den Wassersport nicht ausgeschlossen. Die Wassersportverbände schlagen daher vor, dass ein verbesserter Naturschutz durch eine Überprüfung der Wirksamkeit und ggf. durch eine Schärfung der bestehenden Instrumente erreicht werden kann. Besonders freiwillige Vereinbarungen haben sich im Wassersport bewährt, die Verbände bieten somit ihre aktive Mitarbeit an einer Weiterentwicklung an. Weiterführende Informationen sind auf den Internetseiten des LKV verfügbar.

Noch eine Nummer größer ist das globale Klimaproblem. Die europäischen Mitgliedsstaaten haben sich auf Ziele zum Schutz des Klimas verpflichtet. Auch die zukünftige Ausrichtung des Kanusports wird sich an diesen Zielen orientieren. Wir als Sportgemeinschaft sind gefordert und müssen unseren Anteil an einer ausgeglichenen Klimabilanz leisten. Die großen Ziele sind eine deutliche Verringerung des Ausstoßes der Klima-relevanten Gase bis zum Jahr 2030 und eine ausgeglichene Klimabilanz bis zum Jahr 2045. Gleichzeitig wird in den kommenden Jahren die Änderung des Klimas bei uns immer deutlicher spürbar. Ausgedehnte heiße Phasen im Sommer mit längeren Trockenperioden und hohe Pegelstände durch Starkregen werden den Kanusport verändern. Das DKV Projekt „KanuMorgen“ entwickelt Handlungsempfehlungen für die Vereine. Der Themenschwerpunkt „Nachhaltigkeit“ war daher zum ersten Mal Bestandteil der Ausbildung zum Trainer und Trainerinnen C bei uns im Verband. Veränderungen wird zudem in allen Bereichen des Sports geben. Den Vereinen mit eigenen Bootshäusern wird in den nächsten Jahren besonders viel Mühe bei der Sanierung ihrer Gebäude abverlangt werden. Ausführliche Informationen zum Projekt ist auf den DKV Internet Seiten hinterlegt.

Thomas Martin - Ressortleiter Natur und Umweltschutz

Referat Wanderfahrerwettbewerbe

Die Ergebnisse der Wanderfahrerwettbewerbe, der Kilometerleistungen der Vereine und der Top Ten in Schleswig-Holstein aus dem Jahr 2023 stehen fest und lassen sich auch auf der LKV-Webseite aufrufen. Im Folgenden sind die Wanderfahrerabzeichen in Bronze, Silber, Gold und Gold Sonderstufen aufgelistet, die die Paddlerinnen und Paddler in der letzten Saison erreicht haben, sowie die Top 10 und die Liste der Vereinskilometer.

Globus Abzeichen	Martina Flint	Bootsverein Obertrave
	Ingmar Engel	Kanu-Gruppe Wilster
	Olaf Utech	Turn- und Sportverein Klausdorf
	Joachim Rahn	Itzehoer Kanu-Club
Gold Sonderstufe 40	Frank A. Steinauer	Einzelmitglieder SH
	Werner Rathje	Turn- und Sportverein Klausdorf

Gold Sonderstufe 20	Helga Wenzel	Einzelmitglieder SH
Gold Sonderstufe 15	Jörg Lüschow Wolfgang Freese Angelika Martin Franziska Rausch Christiane Biller	Itzehoer Wasserwanderer Ellerbeker Turnvereinigung Kiel Ellerbeker Turnvereinigung Kiel Sportverein Hamberge Itzehoer Kanu-Club
Gold Sonderstufe 10	Stéphanie Brodersen Anja de Vries Olaf Utech Angelika Riedel	Flensburger Paddelfreunde Itzehoer Wasserwanderer Turn- und Sportverein Klausdorf Kieler Kanu-Klub
Gold Sonderstufe 5	Stan Stein	Ellerbeker Turnvereinigung Kiel
Gold	Frank Kummerow Gunther Lönneker Andreas Bohn Dieter Horstmann Lisa Fröse Enno Braeger Lydia Schmidt	Kanu-Club Geesthacht Flensburger Paddelfreunde GWW Preetz Kanu-Gruppe Wilster Itzehoer Wasserwanderer Itzehoer Kanu-Club Itzehoer Kanu-Club

Silber

Itzehoer Kanu-Club	Siegfried Müller
Schleswiger Kanu-Club	Alfred Korsmeier
Kanu-Gruppe Wilster	Jan Görbitz

Bronze

Itzehoer Kanu-Club	Sebastian Brücker, Ulrike Schmidt
Elmshorner Wanderpaddler	Karl Ziliken
Turn- und Sportverein Klausdorf	Gaby Rathje, Rebecca Peters, Birgit Pflüger, Britta Plathow, Britta Stäbe, Frank Stäbe
Kieler Kanu-Klub	Isabelle Klein, Martina Qerkvitz
Kanu-Club Geesthacht	Stefan Bachmann, Felix Hartung, Thomas Keyser, Kai Schülert-Zimmermann
Bootsverein Obertrave	Thomas Lenk
Erster Flensburger Kanuklub	Ina Wöbke
TUS Gaarden	Svenja Richter-Florescu
GWW Preetz	Reinhard Möller, Heike Daniels-Bohn
Rendsburger Kanu-Club	Gisbert Spiekermann, Joachim Kahler
Schleswiger Kanu-Club	Karin Winter
Lübecker Kanu- und Segelsportverein	Almut Flohr, Peter Junk, Philip Ortwein
Kanu-Vereinigung Kiel	Anne Kozielski, Anja Demandt

Top-Ten Frauen

Monika Höhne	LKV	4.506 km
Martina Flint	BVO	4.067 km
Ursula Bondesen	IWW	3.583 km
Siglinde Schmalstieg	RKC	2.786 km
Lisa Fröse	IWW	2.756 km
Gaby Rathje	TSVK	2.663 km
Antje Möller	PTSV	2.556 km
Sabine Schubert	TSVK	2.152 km
Anja Steiner	LKV	2.049 km
Karin Hack	RKC	2.028 km

Top-Ten Männer

Thomas Windelberg	VKL	5.094 km
Harald Adam	TUS	4.733 km
Knut Bondesen	IWW	4.482 km
Frank Kummerow	KCG	4.279 km
Reimer Demnick	KGW	3.721 km
Jan Keller	KCG	3.565 km
Ulrich Hobus	BVO	3.333 km
Olaf Utech	TSVK	3.302 km
Udo Schmalstieg	RKC	3.100 km
Axel Flint	BVO	3.080 km

Die Kilometerleistung der Vereine in Schleswig-Holstein

TSV Klausdorf	44.005 km
Itzehoer Wasser-Wanderer	43.436 km
Schleswiger Kanu-Club	41.432 km
LKV Lübeck	41.185 km
Itzehoer Kanu Club	34.837 km
Verein für Kanusport Lübeck	30.275 km
Kanu-Gruppe Wilster	25.044 km
Flensburger Paddelfreunde	19.936 km
Bootsverein Obertrave	19.118 km
Ellerbeker Turnvereinigung	18.872 km
Kanu-Club Geesthacht	17.702 km
Kieler Kanu-Klub	16.922 km
Sportverein Hamberge	15.170 km
EM Schleswig-Holstein	13.379 km
TUS Gaarden	13.263 km
Elmshorner Wanderpaddler	12.929 km
Rendsburger Kanu-Club	11.955 km
Kanu-Vereinigung Kiel	11.693 km
Erster Flensburger KK	8.810 km
Ratzeburger Kanu-Klub	5.824 km
GWW Preetz	5.340 km
Preetzer TSV	5.210 km
Naturfreunde Büdelsdorf	4.578 km
KG Bad Segeberg	4.419 km
Kanu-Gemeinschaft Eiderstedt	4.062 km
Postsportverein Heide	2.249 km



LANDES-KANU-VERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN e.V.